

Streik – Arbeitskampf mit allen Mitteln

Poststreik, Bahnstreik, Kita-Streik – ganz Deutschland ist im Jahr 2015 von Streiks betroffen. Der Streik, also die Arbeitsniederlegung, ist eine wichtige Möglichkeit für Gewerkschaften und Arbeitnehmer, ihre Tarifforderungen zu bekräftigen und Druck auf die Arbeitgeber auszuüben. Doch auch Streiks sind an enge Regeln gebunden, und nicht alle Beschäftigten können sich an ihnen beteiligen.

Verändertes Streikverhalten in Deutschland

„Noch vor zehn Jahren spielte sich die Hälfte aller Streiks hinter Fabriktoren ab. Stehen Fließbänder still, ärgert das vor allem den Fabrikbesitzer. Bleiben hingegen Züge in Bahnhöfen und Flugzeuge am Boden, schadet das allen, die auf diese Verkehrsmittel angewiesen sind. Heute finden 90 Prozent der Arbeitskämpfe im Dienstleistungssektor statt, also genau dort, wo viele Bürger sie spüren. Gleichzeitig haben die Arbeitskämpfe zugenommen: ‚Die Zahl der Konflikte hat sich in zehn Jahren mehr als verdreifacht‘, sagt Tarifexperte Heiner Dribbusch von der Hans-Böckler-Stiftung. 2014 führten 214 Konflikte zum Streik, zehn Jahre früher nur unter 60. In der offiziellen Streikstatistik erscheint Deutschland zwar immer noch als konfliktarmes Land. Doch diese Statistik trügt, weil sie nur die Zahl der Streikenden und die dadurch ausgefallenen Arbeitstage misst.“

Quelle: Zeit Online: Streik. Wir zeigen's euch, www.zeit.de, 8. Mai 2015

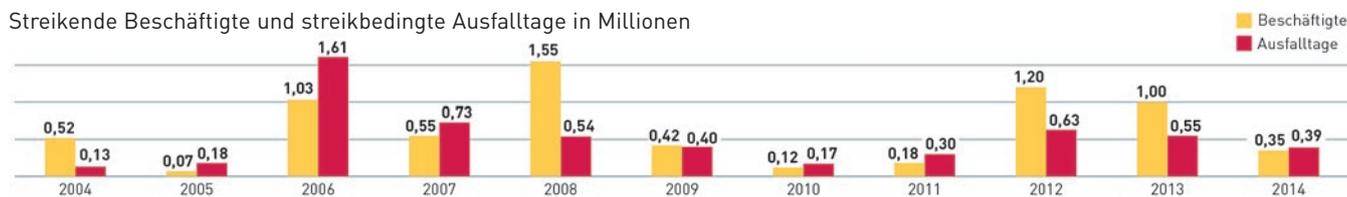
Voraussetzungen eines rechtmäßigen Streiks

- Der → **Streik** muss von einer Gewerkschaft (Vereinigung von Arbeitnehmern) ausgerufen und geführt werden.
- Der gültige → **Tarifvertrag** ist ausgelaufen, neue → **Tarifverhandlungen** sind gescheitert.
- Etwaige → **Schlichtungsgespräche** enden ebenfalls erfolglos.
- Der Streik darf erst nach Ablauf der → **Friedenspflicht** begonnen werden.
- Mindestens 75 Prozent der zur → **Urabstimmung** aufgerufenen Gewerkschaftsmitglieder müssen für den Streik gestimmt haben.
- Der Streik muss sich gegen einen → **Tarifpartner** (einzelner Arbeitgeber oder Arbeitgeberverband) richten.
- Mit dem Streik dürfen nur Regelungen angestrebt werden, die in einem → **Tarifvertrag** erfasst werden können.
- Der Streik muss fair und verhältnismäßig geführt werden.
- Auszubildende dürfen streiken. Beamte, Richter und Soldaten haben kein → **Streikrecht**.

(zur Erläuterung der Fachbegriffe siehe das Schaubild „Streik-Glossar“ unter www.sozialpolitik.com/materialien)

Streiks in Deutschland

Streikende Beschäftigte und streikbedingte Ausfalltage in Millionen



Quelle: Hans Böckler Stiftung: Viele Konflikte, weniger Streiktage, Böckler Impuls 04/2015

Streiken – berechtigt?

„Es ist fatal, wenn die Zuverlässigkeit der deutschen Wirtschaft von unseren Kunden zukünftig schlechter bewertet wird. Deutschland wird plötzlich als Streikland wahrgenommen.“

Ingo Kramer, Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, in: Passauer Neue Presse: Arbeitgeber-Präsident besorgt. Deutschland wird „Streikland“, www.pnp.de, 10. Juni 2015

„Die deutsche Wirtschaft trotz der Konjunkturflaute in Europa und fährt Rekordgewinne ein. (...) Da erscheint es nur als gerecht, wenn die Arbeit der Belegschaft, die den Erfolg der Unternehmen maßgeblich erarbeitet hat, durch ein kräftiges Lohnplus in den kommenden Tarifrunden angemessen gewürdigt wird.“

Deutscher Gewerkschaftsbund: Kräftiges Lohnplus stärkt Konjunktur, klartext 2/2015

Arbeitsaufträge

1. Beschreiben Sie anhand der Grafik, wie sich das Streikverhalten in Deutschland im Zeitverlauf entwickelt hat.
2. Klären Sie mithilfe des Schaubilds „Streik-Glossar“ unter www.sozialpolitik.com/materialien die Begriffe, die Ihnen nicht geläufig sind. Fassen Sie in eigenen Worten zusammen, welche Bedingungen für einen rechtmäßigen Streik gegeben sein müssen.
3. Diskutieren Sie im Klassenverband, ob Streiks in der momentanen wirtschaftlichen Lage berechtigt sind. Erarbeiten Sie Pro- und Kontra-Argumente anhand der Materialien auf dem Arbeitsblatt.